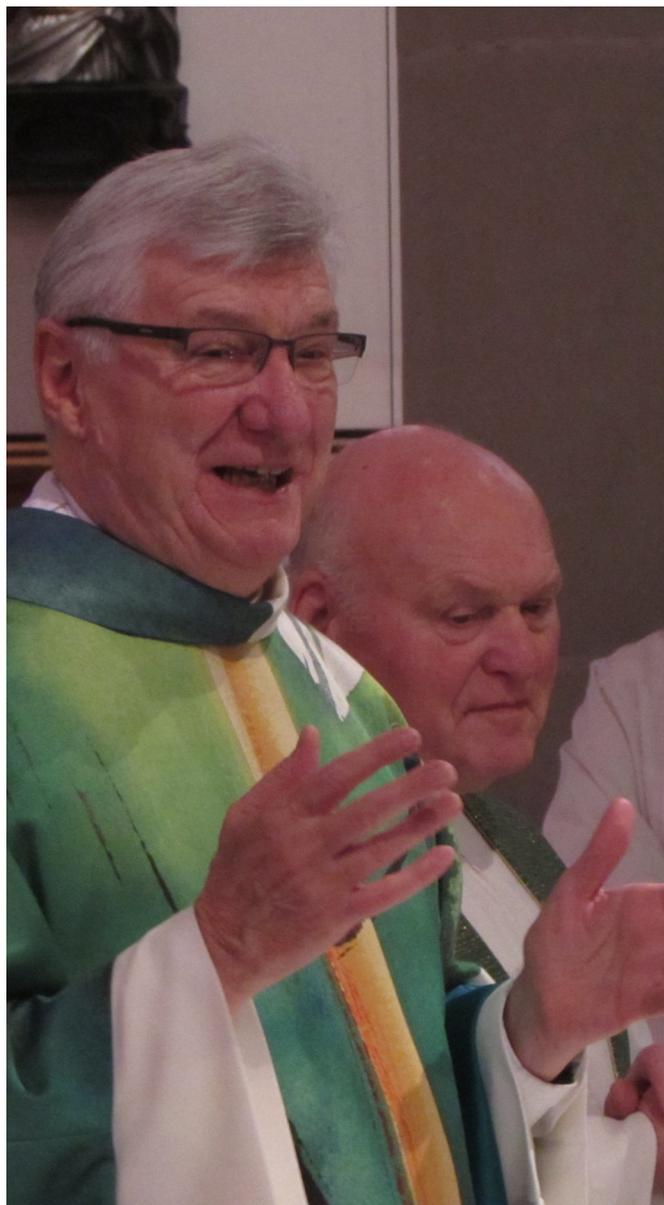


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr: 274 Oktober/November 2019



*Dankt dem Herrn, denn er ist gut.
Dankt dem Herrn für alle Menschen.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die einzig in Gott sich geborgen wissen.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die durch Trost die Trauer erhellen.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die den Hass durch Liebe überwinden.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die ganz der Gerechtigkeit leben.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die Gottes Barmherzigkeit üben.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die uns Gottes Nähe eröffnen.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die für den Frieden das Leben wagen.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die mit Christus leiden für das Heil der Welt.
Dankt dem Herrn für die Menschen,
die Gott in der Welt bekennen.
Freut euch im Herrn,
und danket ihm für alle Menschen.*

Ein Rückblick und Dank

Wenn ich auf die 23 Jahre zurückblicke, in denen ich als Pfarrer in der Dompfarre das Leben mit den Menschen als Seelsorger teilen durfte, dann tue ich es in großer Dankbarkeit.

Es erfüllt mich dabei eine innere Freude. Vieles ist geschehen, vieles durfte ich erleben, manches hätte noch getan werden können. Als ich 1996 aus dem Priesterseminar nach Feldkirch kam, wollte ich nach 9 Jahren Tätigkeit in der Ausbildung, wieder an einen Ort kommen, wo ich praktisch Menschen begleiten durfte, von der Geburt bis zum Tod. Darum gilt der erste Dank allen Begegnungen, die ich haben konnte, in denen ich Freud und Leid geteilt habe. Es war schön, immer wieder nach dem Sinn zu suchen und aus dem Wort der Bibel, das Leben zu deuten.

So war für mich die Feier des Sonntags und der Festtage etwas Wesentliches, denn darin durften wir das Geheimnis Gottes berühren und seinen Geist in unser Leben einfließen lassen.

Einen großen Dank darf ich den Priestern aussprechen, die uns begleitet haben und wertvollste Dienste getan haben, besonders Dr. Hans Fink, der seit 1967 besonders auch durch seine Predigten unser Pfarrleben bereichert hat. Ich danke allen Kaplänen die hier waren, Fabian Jochum, der es ermöglichte, dass ich auch das Amt des Generalvikars übernehmen konnte, ebenso wie Normann Buschauer. Ein ganz großer Dank gilt unserer Pastoralassistentin Gaby von der Thannen-Nuck. Mit ihrem Fleiß

und ihrem verantwortungsvollen Tun hat sie Altes weitergeführt und Neues geschaffen und wurde zu einer großen Hilfe für die Pfarre.

Danken möchte ich den Bischöfen Klaus Küng, Elmar Fischer und besonders Benno Elbs, die immer hinter den Anliegen unserer Pfarre standen und mit uns wertvolle Feste gefeiert haben.

So darf ich allen danken, die mitgeholfen haben, dass wir im Dom feiern durften. Ich danke den Mesnerinnen, die ich erlebt habe, Sr. Gustavina, Inge Salzgeber und Irmgard von der Thannen. Sie haben viel Engagement aufgebracht, damit immer alles schön vorbereitet war. Ein Dank gilt unsern treuen Ministrantinnen und Ministranten, den Lektoren und Kommunionhelfern, die mit ihrem Dienst die Feiern bereichern. Danken darf ich dabei auch den Blumenschmückerinnen, Frau Christine Stelzyk, die jahrelang den Dom ehrenamtlich geschmückt hat und ebenso Primus Huber, der es jetzt tut.

Ein großer Dank gilt auch der Kirchenmusik. Als ich angekommen bin, musste ein neuer Domkapellmeister gesucht werden. Es waren einige bis Benjamin Lack dieses Amt übernommen hat und nun schon jahrelang zu höchster Zufriedenheit ausführt. Er hat den Chor zu neuen Höhen geführt. Mit ihm danke ich unsern Organisten, Johannes Hämmerle, der in größter Bescheidenheit mit bestem Können und immer wieder mit seinem Spiel bereichert, dem unvergessenen Walli, der zu allen Anlässen immer zur Verfügung stand und große Verdienste um

die Dom Musik hat. Danken möchte ich allen Obfrauen und Obmännern des Domchores, die wertvolle Organisationsaufgaben bewältigt haben.

So Vieles wird erst ermöglicht in unserer Pfarre durch eine gute Organisation unseres Büros. So darf ich vor allem Frau Griebler danken für die jahrelange Tätigkeit, mit der sie in bester Art Vieles ermöglicht hat. Sie war immer ein verlässlicher Hintergrund der Organisation. Es ist eine Freude, dass Marion ihre Arbeit übernimmt. Damit danke ich unserm Kirchenrat, der hinter allem Tun steht, danke Herrn Elmar Tagwerker und Manfred Getzner, die sich als Obmänner zur Verfügung gestellt haben.

In diesem Zusammenhang darf ich für die vielen Bauten danken, die in diesen Jahren gelungen sind, die Renovierung des Friedhofs und der Friedhofskirche, der Herrenhäuser, der Hl. Kreuzkapelle, der Innenrenovierung des Domes und dann der Außenrenovierung des Domes, der nun mit einer Leuchtkraft in der Stadt steht, der Außenrenovierung der Friedhofskirche und der Frauenkirche. Vieles wurde nur möglich durch den besonderen Einsatz und Hilfe Einzelner. So danke ich dem Diözesanbaumeister DI Herbert Berchtold, der Kaiserstiftung unter Dr. Herbert Batliner, der einen wesentlichen Beitrag zu Domrenovierung geleistet hat und Frau Anda Bührlé, die die wertvollen Altarflügel als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte.

Danken möchte ich allen Frauen und Männern, die sich als Pfarrgemeinderätinnen und Räte zur Verfügung ge-

stellt haben und die durch ihre wertvolle Mitarbeit in der Pastoral viel Zeit und Engagement geschenkt haben, besonders danke ich Dr. Peter Kircher, der sehr viel Mühe für unsere Pfarre aufgebracht hat.

Natürlich müsste ich noch für Vieles danken, für die Unterstützung der Stadtmusik, die viele unserer Feste verschönert hat, besonders danken möchte ich für alle freundlichen Worte und alle Ermunterungen, die mir geschenkt wurden, für alle nicht genannten großen und kleinen Hilfen, für jeden Menschen, dem ich begegnet bin.



So wünsche ich der Dompfarre eine weitere segensreiche Geschichte und freue mich, dass Pfarrer Jodok Müller sie nun leiten wird und uns seine Begabungen zur Verfügung stellt.

Ihr Dompfarrer

Rudolf Züchler

Unserem Rudl Bischof zum Abschied als Dompfarrer

Es sind nun bald 23 Jahre vergangen, aber ich erinnere mich noch ganz genau, als ich erstmals unserem Pfarrer Rudl – hier einmal ganz offiziell Generalvikar, Dompfarrer und Monsignore Rudolf Bischof – begegnete. Ich erinnere mich noch ganz genau, wie beim Einstandsfest im Saal des Diözesanhauses zu seinem Einzug am 30. November 1996 ein kleines Mädchen in Feldkircher Tracht ihm ein Blumensträußchen überreichte.

Es ist unglaublich, wie schnell diese Zeit vergangen ist. Und es ist ebenso unglaublich, wie Vieles sich in diesen Jahren ereignet hat, in unserer Stadt und in unserer Pfarre. Wer sich die Mühe macht, die längst archivierten Pfarrblätter durchzuschauen, der kann nur dankbar staunen. In der „Geschichte der Dompfarre“ kann ein kurzer Lebenslauf des weitem beliebten Seelsorgers nachgelesen werden: „Rudolf Bischof, geboren am 12. Juni 1942 in Bezau, folgte Gerhard Mähr als Stadtpfarrer in Feldkirch. Er besuchte von 1953 bis 1961 das humanistische Gymnasium in Bregenz, von 1961 bis 1967 das Priesterseminar in Innsbruck. Nach seiner Priesterweihe am 29. Juni 1967 kam er noch im gleichen Jahr als Kooperator nach Frastanz, wo er bis 1972 eine fruchtbare Tätigkeit entfalten konnte. 1972 wurde R. Bischof als Pfarrer nach Lustenau-Hasenfeld gerufen. In seine dortige Amtszeit fällt u. a. die Errichtung der Guthirtenkirche (1973 bis 1976). Mit 1. September 1987 kam er als Vizeregens bzw. späterer Regens in das Priesterseminar nach Innsbruck.“

Zurück nach Feldkirch. Nach seiner Tätigkeit in Innsbruck trat Rudl Bischof also seine „Lebensstellung“ in Feldkirch an. Fast ein viertel Jahrhundert wird ihm dieses Feldkirch zur Heimat. Und das ehrwürdige Pfarramt am Domplatz 6 wird neben dem Rathaus zum heimlichen Zentrum der Stadt. Nicht nur die unzähligen Gespräche über alle Grenzen hinweg, die Gespräche mit Glaubenden und Nichtglaubenden, die Gespräche mit Fröhlichen und Traurigen, die Gespräche als Vermittler im Streit – die Gespräche über Gott und die Welt – sie bleiben in Erinnerung. So wurde Rudl Bischof zu einem Brückenbauer, der die Stadt mitgeprägt hat.

In der bereits zitierten „Geschichte der Dompfarre“ heißt es: „Wort, Bild und Ton stellt R. Bischof in den Dienst der Verkündigung. Wort: Der Feldkircher Dompfarrer ist ein Meister des Wortes, nicht nur in seinen viel gelesenen Zeitungskomentaren (VN), sondern vor allem in seinen hochgeschätzten Sonn- und Festtagspredigten. Bild: Durch sein anerkanntes Kunstverständnis konnte bereits manches Werk des Feldkircher Domschatzes als Glaubenszeugnis vergangener Generationen neu entdeckt werden. Ton: Die traditionsreiche Feldkircher Kirchenmusik hat in Pfarrer Rudolf Bischof nicht nur einen verständnisvollen Vorstand, sondern ebenso einen Förderer und Freund.“ Unzählige Gestaltungen von Hochfesten im Laufe eines Kirchenjahres zeugen davon.

Über all diesem erfolgreichen Tun und Wirken stand aber immer die Seelsorge Die drei Säulen Wort, Bild und Ton

waren nur das Fundament dieser seiner Seelsorge. Sein ehrlich gelebtes Glaubenszeugnis und seine Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, überstrahlte dabei alle seine Tätigkeiten. Dompfarrer Rudl Bischof gehört einfach zu unserem Stadtbild. Und wer einmal mit ihm durch die Straßen der Altstadt ging, der kann dies nachempfinden. Kaum einen gab es, der ihn nicht kannte, der ihn nicht begrüßte, der ihm nicht etwas Wichtiges zu sagen hatte, kaum einen gab es, der nicht seinen Rat suchte.

Nicht unerwähnt bleiben darf ebenso seine Weltoffenheit, die ihn in manche Erdteile und viele Länder führte. Unvergessen sind dabei z. B. seine Missionsbesuche in Madagaskar bei P. Manfred Marent oder bei dem aus Feldkirch stammenden Jesuitenpater Dr. Josef Neuner in Indien. Einen persönlichen Eindruck verschaffte sich Rudl Bischof auch von der Lage in Syrien oder im Libanon. Wenn auch die großen Reisen heute weniger werden, so darf an dieser Stelle die Tätigkeit von Pfr. Bischof als beliebter Reiseleiter und Kunstsachverständiger nicht fehlen.

Als Dompfarrer Rudolf Bischof zu all seinen vielfältigen Aufgaben 2011 noch stv. Diözesanadministrator wurde und 2013 das schwere Amt eines Generalvikars der Diözese Feldkirch übernahm, war es fast unvorstellbar, dass seine Kraft für beide Funktionen ausreichte. Sein strahlendes Lächeln und sein geradezu jugendlicher Charme machte Vergessen, dass er damals bereits 70 Jahre zählte. Sein behäbiger Schritt wurde geradezu zu seinem „Markenzeichen“: Ein Schritt nach dem anderen, ein Problem nach

dem anderen lösen. In einem freundschaftlichen Gespräch erklärte er mir geradezu entwaffnend: „Du musst nur jeden Abend an das Schöne und Gute denken, das Du erlebt hast. Es gibt keinen Tag, und war er noch so schwer, an dem nicht Schönes und Gutes dabei war.“

Die Dompfarre St. Nikolaus fühlt sich in ganz besonderer Weise mit Pfr. Rudl Bischof verbunden und ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Eine lange Reihe durchgeführter Sanierungsprojekte von kirchlichen Bauten tragen nicht zuletzt auch seine Handschrift. Einige Beispiele in loser Reihenfolge:

- Die Domkirche St. Nikolaus wurde innen und außen saniert.
- Das historische Geläute der Domkirche wurde vervollständigt.
- Der kostbare Wolf-Huber-Altar wurde nach Feldkirch zurückgeholt.
- Das Kellergeschoß des Dompfarramtes wurde zu einem Begegnungsraum ausgebaut (Pfarrkaffee usw.).
- Der Feldkircher Domschatz wurde nicht nur behütet, sondern bedeutungsvolle Werke und Objekte einer fachgerechten Restauration zugeführt.
- Die Arkadensanierung im Friedhof St. Peter und Paul konnte abgeschlossen werden.
- Die Friedhofskirche wurde innen und außen fachgerecht saniert.
- Der Zugang zur Friedhofskirche wurde beleuchtet.
- Die Innensanierung der Hl. Kreuzkapelle im Kehr wurde abgeschlossen.
- Die Kapelle im Kehr erhielt einen Volksaltar.

- Die Außensanierung der Frauenkirche erfolgte aus Anlass des Jubiläums 800-Jahre-Stadt Feldkirch.
- Die Elend-Bild-Kapelle oberhalb des Bahnhofsgeländes wurde saniert.

Diese lange Liste könnte noch fortgesetzt werden, denn nicht nur die großen Sanierungsprojekte waren unserem Dompfarrer wichtig, auch viele kleine, nicht in die Öffentlichkeit gelangte Beispiele waren ihm wichtig. Die Kunst eben als Teil der Verkündigung in Wort, Bild und Ton.

Rudl Bischof wurde in den vergangenen 23 Jahren im freundschaftlichen Sinne des Wortes ein Feldkircher. Zu seinem Abschied vom Amte eines

Dompfarrers gilt es nun einerseits, nochmals unseren ganz ehrlichen Dank für all dieses erfolgreiche Wirken auszusprechen, andererseits aber gibt es auch einen kleinen Trost: Rudl Bischof bleibt mit zumindest einem Standbein in Feldkirch und geht uns daher nicht ganz verloren.

Lieber Rudl! Wir wünschen Dir von ganzem Herzen alles erdenklich Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt! Hab' Dank für alles Schaffen und Mühen! Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen mit Dir in unserem Städtle!

*Manfred A. Getzner
Pfarrkirchenrat der
Dompfarre St. Nikolaus*







Vor genau 23 Jahren: der Begrüßungsartikel für Rudl Bischof

Pfarrblatt St. Nikolaus

Oktober/November 96

Lieber Pfarrer Rudolf Bischof

Wir freuen uns, daß Sie sich um die Pfarre St. Nikolaus beworben haben und nun als unser Pfarrer in die Dompfarre einziehen.

Sie kennen die Arbeit eines Pfarrers, seine Freuden und Leiden aus Ihren Jahren in Lustenau-Hasenfeld. Als langjähriger Regens unseres Priesterseminars in Innsbruck wissen Sie um die vielfältigen seelsorglichen

Anliegen unserer Zeit und unserer Menschen. Das erfüllt uns mit Zuversicht.

Im Vertrauen auf Gottes Beistand wollen wir die Zusammenarbeit mit Ihnen beginnen, um gemeinsam hier in St. Nikolaus Kirche zu bauen.

Theresita Eisterer
für den Pfarrgemeinderat

Einladung

Der Pfarrgemeinderat von Feldkirch St. Nikolaus freut sich über den Einzug von Rudolf Bischof in die Dompfarre und möchte zu seiner Amtseinführung herzlich einladen.

Samstag, 30. November 1996, um 19 Uhr bei der Vorabendmesse.

Anschließend wollen wir Pfarrer Bischof bei einem gemütlichen Beisammensein im Saal des Diözesanhauses (Bahnhofstraße 13) begrüßen und mit ihm ins Gespräch kommen.

Die Teilnahme der Pfarrbevölkerung wird uns freuen!

Der Pfarrgemeinderat
Feldkirch St. Nikolaus

Rudl Bischofs erster Artikel für unser Pfarrblatt

Pfarrblatt "St. Nikolaus"

Dezember 96

Liebe Pfarrgemeinde von St. Nikolaus!

Nach der so freundlichen Begrüßung im Pfarrblatt möchte ich alle Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder aus der Gemeinde St. Nikolaus herzlich begrüßen. Ich freue mich, als Pfarrer zu Euch kommen zu dürfen.

Für mich ist es sehr sinnvoll, daß dieser Beginn des Miteinanders in den Advent fällt. Denn es ist wohl adventliche Aufgabe der Seelsorge, mit den Menschen der Sehnsucht nachzugehen, die uns alle trägt und diese Sehnsucht miteinander zu teilen. In dem Leben, dem wir in dieser Sehnsucht nachgehen, dürfen wir den ankommenden Gott entdecken, so daß er uns durch die dunklen Nächte und im hellen Licht tragen kann.

Ich habe Eure Stadt und besonders die Domkirche St. Nikolaus lieben gelernt. Oft ist mir, wenn ich in ihr weilte die Erbauungsgeschichte in den Sinn gekommen, die mich schon vom Lesebuch der Kindheit her

Seite 2

begleitet hat.

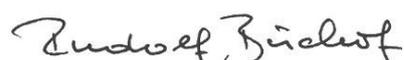
"Sobald die hölzernen Träger des Gerüsts entfernt waren, krachte das Gewölbe mit dumpfen Dröhnen, als ob es berste. In jäher Angst floh alles aus der Kirche und von diesem Augenblick an wurde Meister Hans Sturn nicht mehr gesehen. Das Gewölbe der Kirche aber habe sich nur gesenkt. Kein Riß und keine Spalte zeigte sich, als das Gerüst gänzlich entfernt war. Und noch heute steht der Bau so hoch und herrlich, wie der unglückliche Meister ihn gefügt, und mahnt, nie zu verzagen, sondern drohendem Mißgeschick zu begegnen mit starkem, ausharrendem Mute."

Oft droht uns allen, die Decke über dem Kopf einzuustürzen, jedem und jeder Einzelnen, der Gesellschaft und auch der Kirche. Gar manchmal hören wir dieses dumpfe Dröhnen und sind versucht wie Meister Sturn voller Angst zu fliehen. Ich wünsche mir, daß es der Gemeinde von St. Nikolaus und mir gelingt, in allen Unsicherheiten auszuhalten und im glaubenden Miteinander die Hoffnung eines ankommenden Gottes zu ertasten. So kann es für

uns alle Advent werden, in dem wir Gott hinter den Dingen entdecken.

Darum freue ich darauf, mit Euch allen das Leben zu teilen, im Miteinander dieses Leben zu deuten und in dem schönen Dom von St. Nikolaus die Stationen dieses Leben zu feiern.

Pfarrer Rudolf Bischof



Danke

Danke - dürfen wir von ganzem Herzen dir lieber Rudl zu deinem Abschied sagen. Wir haben es eigentlich gar nicht glauben können, als du uns mitteiltest, dass du in „Pension“ gehen wirst. Unvorstellbar ist es für uns, dass wir nun ohne dich weiterarbeiten werden. Vieles haben wir zusammen erlebt, schöne und freudige Ereignisse haben wir geteilt, aber auch schwierige Hürden haben wir überwunden. Durch mancherlei Schweres gingen wir zusammen hindurch und nie haben wir dabei das Positive aus den Augen verloren und den Humor dabei verloren.

Nun ist es soweit und wir müssen von dir Abschied nehmen. Und wir können dir nur Danke sagen für all dein Tun und für dein Miteinander. Wir können

hier gar nicht aufzählen für was Alles wir dir zu danken haben!

Aber wir alle wissen, was du unter „Pension“ verstehst - nämlich weiter zu arbeiten. Und so sind wir sicher, dass wir dich noch regelmäßig sehen!

Und da du ja ein richtiger Feldkircher bist und du einfach zu unserer Stadt dazu gehörst, werden wir dich auch immer treffen! Darauf freuen wir uns!

Wir wünschen dir jedenfalls alles Gute für deine „Pension“ - viel Freude bei deinem weiteren Wirken! Mögest du es nun genießen! Alles Gute lieber Rudl und DANKE für die schöne gemeinsame Zeit!

Dein Team der Dompfarre

**Wir verabschieden unseren
Dompfarrer Rudolf Bischof am
Sonntag, den 27. Oktober um 11.00 Uhr
Wir laden alle dazu recht herzlich ein!**





**Donnerstag, 10. Oktober •
18.00–18.45 Uhr**

Abendmusik im Dom

*Kammermusik in der Marienkapelle
Musik von J. B. de Boismortier,
J. J. Quantz und J. S. Bach
Felipe Jauregui Rubío, Traversflöte
Johannes Hämmerle, Cembalo*

**Sonntag, 20. Oktober • 17.00 Uhr
Bach-Kantaten**

*J. S. Bach: Kantaten BWV 5 „Wo soll
ich fliehen hin“ und BWV 17 „Wer Dank
opfert, der preiset mich“
und Vokalmusik von G. F. Kauffmann
Miriam Feuersinger, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Ensemble der Bachkantaten in
Vorarberg,
Leitung: Thomas Platzgummer*

**27. Oktober 2019 • 11.00 Uhr
Verabschiedung von Dompfarrer
Rudolf Bischof**

*W.A. Mozart Missa brevis in B KV 275
Vokalsolisten
Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack*

**1. November 2019 • 09.30 Uhr
Allerheiligen**

**Amtseinführung Pfarrer Jodok
Müller**

*Paul Huber Kleine Deutsche Fest-
messe „Gib uns Frieden“
Domchor St. Nikolaus
Bläser der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack*

**10. November 2019 • 18.00 Uhr
Konzert der Dommusik**

*Michael Haydn Requiem in c MH 155
Joseph Haydn Salve Regina in g-Moll
Hob. XXIIIb:2
Birgit Plankel, Sopran
Veronika Dünser, Alt
Stefan Gisinger, Tenor
Wojciech Latocha, Bass
Domchor St. Nikolaus
Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack*

Herzlich Willkommen

Fast 20 Jahre habe ich am Arlberg gelebt und gearbeitet. Es sind für mich persönlich wichtige Jahre geworden, in denen ich mich innerlich verändert habe. Die Sicht auf Gott und die Welt, auf Menschen und Natur hat sich verändert. Ich habe viel gelernt über Tourismus, Sport, Kulinarik, Betriebsführung und Wirtschaft.

Ich habe in Lech ein Haus gebaut und weiß jetzt, dass das ziemlich Nerven kostet. Viele Gäste und Einheimische sind mir ans Herz gewachsen, die Berge und die Alpen werde ich vermissen. Meine Ski werde ich – hoffentlich nicht nur als Souvenir - mitnehmen.

Der Kirchenpatron, der Hl. Nikolaus von Myra, ist jedoch da und dort der Gleiche.

Dass mir die Dompfarre zum Hl. Nikolaus in Feldkirch übertragen wurde, empfinde ich als große Ehre.

Ich werde versuchen mit jener Kraft, die ich als 60-Jähriger noch habe, diese Innenstadt – Gemeinde zu führen. Ich werde versuchen, die Geheimnisse Gottes in jenem Raum zu feiern, der in seiner gotischen Schlichtheit und mit seinen farben-frohen Glasfenstern ein Ruhepol inmitten der Stadt ist; in jener Stadt, die ich aus meiner „Krankenhauszeit“ noch kenne und sympathisch finde.

Dazu bitte ich Sie um Ihr Gebet!

Jodok Müller



Lorenz Jodok Müller

- geb. 1959
- aufgewachsen in Riezlern, Kleinwalsertal
- Bundesgymnasium Bregenz Gallusstraße, Internat Marianum. Matura 1978
- Theologiestudium in Innsbruck. Magistrat 1988
- Priesterweihe 1989 in Götzis
- Praktikant in Klaus, Kaplan in Bregenz und Bludenz
- Krankenhaus – Seelsorger am LKH Feldkirch 1992 – 2000
- Pfarrer in Lech seit 2001

Herzlich Willkommen und Gottes Segen für das neue Wirken bei uns!

Willkommensgruß an Pfarrer Jodok Müller

Eine ganz freudige Mitteilung an alle ist, dass Pfarrer Jodok Müller die Dompfarre übernehmen wird.

Viele Feldkircher kennen ihn noch von der Krankenhauseelsorge in Feldkirch und von den Gottesdiensten, die er in der Spitalskapelle gehalten hat. In den vergangenen Jahren hat er in Lech sehr viele Dienste für die Einheimischen und Touristen getan, sodass er bei allen sehr geachtet und beliebt war. Er hat eine besondere Begabung mit dem Wort und der Musik umzugehen. Seine Wertschätzung und Achtsamkeit haben ihn zu einem gesuchten Lebensbegleiter gemacht. Natürlich hätten die Lecher ihn noch gerne lange behalten, Mir tut es leid,

dass der Weggang für Viele eine Trauer auslöst. Ich persönlich kenne Jodok schon von seinem Studium und der Seminarzeit her als Regens des Priesterseminars und ich habe seine Begabungen immer sehr geschätzt.

So freue ich mich, dass er sich entschlossen hat, nach Feldkirch zu kommen und hier als Seelsorger zu wirken. Ich wünsche ihm einen guten Anfang. Der freundliche Empfang ist für ihn gewiss.

Rudolf Züdenf

**Wir begrüßen Pfarrer Jodok Müller
am Freitag, 01.11. um 09.30 Uhr!**

Lauter neue Gesichter bringt der Herbst

In diesem Herbst dürfen wir jeden Monat ein neues Gesicht in unserer Pfarre begrüßen.

Den Anfang hat Marion Fehr aus Göfis gemacht - sie ist seit September unsere neue Pfarrsekretärin.

Im Oktober hat Jonas Fend aus Koblach seine Zivildienstzeit bei uns begonnen!

Wir werden sie beide im nächsten Pfarrblatt noch vorstellen.

Und mit November dürfen wir Pfarrer Jodok Müller bei uns in der Pfarre begrüßen!

Wir freuen uns sehr über alle drei „Neuen“ und wünschen ihnen viel Freude bei ihrer Arbeit und ihrem Wirken in unserer Pfarre! Mögen sie sich gut aufgenommen und wohl in unserer Pfarrgemeinde fühlen!

Herzlich Willkommen und einen guten Start wünschen wir euch!

Pfarrwallfahrt

Am Morgen des 17. Juni brachte uns ein Doppelstöckerbus - der bis fast auf den letzten Platz besetzt war - ins Heilige Land Tirol und zwar nach Locherboden. Schon bei der Anfahrt konnte man die kleine Wallfahrtskapelle hoch oben auf dem Berg sehen. Viele sind schon bei ihr vorbeigefahren, aber die wenigstens machten den Aufstieg.

Oben angekommen erklärte uns Pfarrer Rudolf Bischof die Kirche und deutete uns ihre Bedeutung als Wallfahrtskirche, da in ihr schon seit dem 18. Jhd. von Wunderheilungen berichtet wurde. Wir durften dann mit unserem Dompfarrer eine wunderbare Wallfahrtsmesse in dieser neugotischen Kapelle feiern.

Anschließend genossen wir die Agape auf der herrlichen Wiese rund um die Kapelle. Der Ausblick über das Inntal und die atemberaubende Bergkulisse war sensationell.

Danach ging es - für manche zu Fuß - für manche mit dem Bus - zum nahegelegenen Tiroler Wirtshaus Locherboden zum Mittagessen. In geselliger Atmosphäre haben wir das sehr gute Essen genossen.

Nach dem Mittagessen fuhren wir wieder weiter zum imposanten barocken Zisterzienserkloster Stift Stams. Wir bekamen eine tolle und interessante Kirchenführung durch die Stiftskirche, die seit 1984 eine Basilika ist. Wir bewunderten die Fürstengruft, die prachtvolle Kanzel und die

wunderbaren Gewölbe- und Wandbilder. Beeindruckend war auch das wohl als eines der berühmtesten geltende sakralen Kunstwerkes der Stiftskirche: der Lebensbaum-Altar! Er ist ein Herzstück der Tiroler Kultur. Auch durften wir uns den wunderschönen Bernardisaal ansehen.

Mit einem leckeren Eisbecher oder einem Stück Kuchen mit Kaffee in der herrlichen Orangerie des Stiftgartens endete unsere abwechslungsreiche Pfarrwallfahrt. Nur noch die humorvolle und kurzweilige Heimreise mit unserem Bus stand uns bevor.

Es war ein wirklich herrlicher Tag - mit Sonnenschein, gutem Essen, interessanten Führungen, schönen Kirchen, mit einem wunderbaren Gottesdienst, mit ganz tollen Gesprächen, mit vielem Lustigen - es war einfach ein gelungener Tag. Und wir freuen uns, dass so viele von unserer Pfarre - und auch von weiter her - mitgegangen sind!

Danke allen, die mitgeholfen haben: Pfarrer Rudolf Bischof für den Gottesdienst und die Begleitung! Zivi Julius, Angelika und Gaby für alles Organisatorische und für die reichliche Agape! Und natürlich Danke auch unserem Busfahrer Anton für die sichere und ruhige Fahrt!

Und zum Schluss noch ein kleiner Tipp - die Ausfahrt zur Kapelle Locherboden und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!



Hoch hinaus

„**Hoch hinaus**“, so hätte das Motto des diesjährigen Miniausflugs lauten können. Hoch hinaus deshalb, weil der Skyline Park in Bayern, zu dessen Besuch uns die Dompfarre am 15.07. einlud, mit so einigen Attraktionen in schwindelerregender Höhe, so zum Beispiel der mit 50m höchsten Überkopfbahn Europas aufwartete, die jede Menge Nervenkitzel lieferten und uns in Begeisterung versetzten.

Ich selbst konnte dabei mit jeder Menge Glück mitgehen, da eine Woche zuvor noch ein Platz frei war, und so gesellte ich mich am Montagmorgen zu Clara, Maximilian, Letizia, David, Emma, Julius, Fridolin, Rosalia, Jakob und Ramona, mit denen zusammen es unter Aufsicht von Angelika, Gaby, Irmgard sowie unserem freundlichen Busfahrer Roland von Sunshine Tours ab ins Vergnügen ging.

Angekommen im Skyline Park teilten wir uns in ein paar kleinere Grüppchen auf, mit denen wir uns anschickten, den Park unsicher zu machen. Dabei ging das Angebot von besagter Achterbahn über eine Zentrifuge, in der man durch die Fliehkräfte scheinbar ohne Gravitation und ohne Boden an der Außenwand „klebte“, bis hin zu einer Wildwasserbahn, die man im Boot sowohl vor- als auch rückwärts steil hinunterschoss und dementsprechend nass wurde, was wegen des sonnigen Wetters aber kein Problem darstellte.

Die ganze Gruppe traf sich dabei immer wieder, das erste Mal zum gemeinsamen Pizzaessen inklusive

Crêpe und Schießstandbesuch zum Dessert und das zweite Mal kurz vor der Abreise, als wir uns (fast) vollständig gemeinsam zur Geisterbahn aufmachten. Danach ging es mit Gänsehaut zurück zum Bus, wo wir uns nach einer weiteren kleinen Stärkung auf die Heimreise machten.

Alles in allem war der Miniausflug 2019 ein voller Erfolg, bei dem sowohl mehr als auch weniger höhen- und tempoaffine MinistrantInnen voll auf ihre Kosten kamen, ganz egal ob noch im Volksschulalter oder schon an der Universität.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Pfarre, unsere Begleiterinnen und Roland! Ich hoffe, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können, dann melde ich mich aber sicher früh genug an!
Moritz Schöbi



Die kompletten Fotos können auf der Homepage angesehen werden!



Anmeldung zur Firmung

Auch dieses Jahr im Herbst starten wir wieder mit der Firmvorbereitung. Wir laden daher alle Jugendlichen, die sich dieses Jahr im Herbst auf den Weg zur Firmung 2020 machen möchten, zur **persönlichen** Anmeldung (an einem Termin) ein. Die jeweilige Wohnsitzpfarre ist die zuständige Pfarre für die Firmvorbereitung.

Wer:

Alle Jugendlichen, die dieses Schuljahr in der 3. Klasse Mittelschule/ Gymnasium sind und **ausschließlich** im Pfarrgebiet der Dompfarre (Pfarrgrenze: Schulbrüderheim bzw. Galuragasse) wohnen.

Wann:

Samstag, 19. Oktober
von 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Wo:

Im Pfarrbüro, Domplatz 6

Mitzubringen:

Anmeldeformular
(kann auf der Homepage heruntergeladen werden oder im Pfarrbüro geholt werden)

Kontakt:

Gabriela von der Thannen-Nuck
0676 / 83240 8157
g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

Kinderdom



Sonntag, 13.10.2019	11.00 Uhr	Erntedankfeier, Dom
Samstag, 09.11.2019	17.00 Uhr	Martinsfeier, Dom
Freitag, 06.12.2019	17.00 Uhr	Nikolausfeier, Churentor
Dienstag, 24.12.2019	17.00 Uhr	Kindermette, Dom★
Montag, 06.01.2020	11.00 Uhr	Sternsingermesse, Dom



Kinderdom
Gaby von der Thannen-Nuck, 0676 / 83240 8157
g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

Wünschen Sie, dass der Hl. Nikolaus auch zu Ihnen ins Haus kommt?

Dann melden Sie sich im Pfarrbüro an!

Anmeldung:

Im Pfarrbüro, Domplatz 6
während der Bürozeiten:
Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
oder telefonisch unter der Tel.-Nr. 722 32

Anmeldeschluss:

Freitag, 22. November 2019



Dreikönigsaktion

Für die Sternsingeraktion 2020 suchen wir Sternsinger!!!

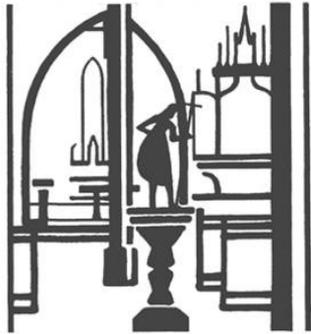
Wir werden am 03. und 04.01.2020 im Pfarrgebiet der Dompfarre unterwegs sein.

Lass auch du dich begeistern und bau mit an einer gerechteren Welt! Anmeldezettel liegen im Dom und im Pfarrbüro auf oder können von unserer Homepage www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/feldkirch-dom-st-nikolaus/willkommen heruntergeladen werden.



Einen großen Dank schon im Voraus für deinen Einsatz!

+ 20-C+M+B-20



**Herzliche Einladung zum
„HalbDreiTreff“ im Pfarrhaus
(Domplatz 6)**

**Es wartet ein abwechslungsreiches Programm
für Senioren immer mit Kaffee und Kuchen
jeweils am Dienstag
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr:**

**22. Oktober
19. November
17. Dezember**

PFARRCAFÉ



Die Dompfarre lädt herzlich
ein zum Pfarrfrühstück

**Im Pfarrhaus (Domplatz 6)
von 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr**

Termine:

Sonntag, 20. Oktober
Sonntag, 24. November
Sonntag, 29. Dezember



Herrengasse 6, A-6800 Feldkirch
T 0676 83240 3115
elisabeth.heidinger@kath-kirche-vorarlberg.at
www.carl-lampert.at

Sprach[los] - Carl Lampert Woche 2019 Nenzing – Göfis – Feldkirch – Linz – Bregenz – Buch – Dornbirn – Fraxern – Hohenems

Die Carl-Lampert-Woche im November gibt uns wieder Gelegenheit, uns intensiver mit dem Lebens-, Glaubens- und Leidensweg des Provikars beziehungsweise mit deren Zusammenhänge und Auswirkungen auseinanderzusetzen.

Der letzte Akt der Vernichtung ist das Vergessen

Mittwoch, 30. und Donnerstag, 31. Oktober

Sozialgeschichtliche Reise nach Linz und zur Gedenkstätte Schloss Hartheim (Ort der Vernichtung behinderter Menschen)

Reiseleitung: Gerhart Hofer

Reiseveranstalter und Anmeldung: Nachbaur Reisen GmbH 6800 Feldkirch, Leonhardsplatz 2-4, T 05522 74680, reisen@nachbaur.at

Monsignore Georg Schelling - Ein Leben für die Seelsorge und im Widerstand **Sonntag, 3. November**

Nenzing, Ramschwagsaal, 17 Uhr

Präsentation der vom Carl Lampert Forum in Auftrag gegebenen Schelling Studie von Wolfgang Weber und Michael Fliri mit Bgm. Florian Kasseroler, Eva Maria Hoppe-Kaiser (Wien), Thomas Gamon

Musik: Kirchenchor Cäcilia Nenzing (Leitung Matthias Ammann) und Musikschule Walgau (Leitung Christian Mathis)

Der Dichter Hans Eschelbach

Freitag, 8 November

Jakob-Summer-Saal, ab 18:00 Uhr

18:00 Uhr Gründungsversammlung des Vereins „Der Dichter Hans Eschelbach“

20:00 Uhr Hans Eschelbach: Werden, Wirken und Sterben

Der Schauspieler und Regisseur Kurt Sternik liest Texte von Hans Eschelbach, seiner Frau Tony Eick-Eschelbach und deren Zeitgenossen.

Mit musikalischen Beiträgen von MusikerInnen aus Fraxern

Wohin bringt ihr uns? Gedenken an die Euthanasieopfer von Nenzing

Sonntag, 10. November

Nenzing, Pfarrkirche, 09:00 Uhr

Gottesdienst mit Worten zu den 2 Euthanasieopfern aus Nenzing (Thomas Gamon) mit anschließendem Gedenken für die Gefallenen und Opfer beider Weltkriege und alle Opfer von Gewalt und Terror

Im Scherz darf man die Wahrheit sagen

10. November

Feldkirch, Johanniterkirche, 19:00 Uhr

Liederabend mit Petra Lindner-Schöch (Gesang), Renate Bauer (Rezitation)
Elisabeth Bertsch-Kuster (Klavier)

Von einem Tag zum anderen wurden österreichische Künstler verfolgt, vertrieben, vernichtet. Ausgehend von Torberg's Zitat „Denn das Lächeln ist ein Erbteil meines Stammes“ erzählen, singen und gedenken die drei Künstlerinnen Künstler wie Stefan Zweig, Alfred Polgar, Fritz Grünbaum, Gerhard Bronner, Egon Friedell, Anton Kuh, Hugo Wiener, Billy Wilder, Ruth Klüger, Robert Schindel

In Kooperation mit: Johanniterkirche Feldkirch

Im Netz von Wahrheit und Lüge. Meinungsbildung im Zeitalter von Facebook, Instagram, Twitter & Co.

Montag, 11. November

Göfis, Carl-Lampert-Saal, 20:00 Uhr

Inputs & Diskussion mit Medienschaffenden aus Vorarlberg

Moderation: Thomas Matt

In Kooperation mit: Freundeskreis Carl Lampert

Todestag des seligen Carl Lampert

Mittwoch, 13. November

Pfarrkirche Göfis

16 Uhr Mahnwache für die Menschlichkeit zur Todesstunde des selig. Carl Lampert

19 Uhr Gedenkgottesdienst mit Bischof Benno Elbs

Chor: Kirchenchor Nenzing

In Kooperation mit: Pfarre Göfis, Freundeskreis Carl Lampert

Hoffnungsvolle Finsternis - Sondervorstellung Kinofilm Otto Neururer

Freitag, 15. November

Göfis, Carl-Lampert-Saal, 20:00 Uhr

Der neue Kinofilm über den von Nazis im KZ Buchenwald brutal ermordeten, 1996 seliggesprochenen Tiroler Priester Otto Neururer (1882-1940) wurde vom bayrischen Schauspielstar Otfried Fischer koproduziert. Otfried Fischer, Produzent und Regisseur Hermann Weiskopf sowie Drehbuchautor Peter Mair werden anwesend sein.

In Kooperation mit: Freundeskreis Carl Lampert, Gemeinde Göfis

Angesichts brutalster Gewalt nicht verstummt. Monsignore Georg Schelling

Termin siehe Website

Carl Lampert Archiv, Herrengasse 6, Feldkirch

Eröffnung der Georg Schelling-Ausstellung im Carl-Lampert-Archiv mit Lesung und Führung.

Alle Termine der Carl Lampert Woche 2019 unter: www.carl-lampert.at

Freifahrt im VVV zu allen Veranstaltungen der Carl Lampert Woche - Ticket unter www.vmobil/Bus&Bahn/Veranstaltertickets



Am 17. November ist „Welttag der Armen“. Die Caritas ruft speziell an diesem Tag zu einer solidarischen Gesellschaft auf und wird dabei von den Pfarren im Land und vielen ChristInnen unterstützt.

„Früher hatte ich oft Angst, dass mir meine Tochter weggenommen wird. Und ich habe mich geschämt, dass ich es nicht schaffe, für mein Kind zu sorgen“, sagt Frau K. „Als meine Tochter ihren siebenten Geburtstag im Haus Mutter & Kind gefeiert hat – mit Torte, Lieder und Geschenken – da habe wir vor Freude geweint.“ Die Alleinerzieherin konnte ihrer Tochter nicht einmal das Nötigste bieten. Kein Geld, um neue Schuhe zu kaufen, Schulbedarf zu besorgen, das Kind in Nachhilfe zu schicken, den Kühlschrank zu füllen oder die Stromrechnung zu bezahlen. Oft sei sie nur mit ein paar Euro einkaufen gegangen, erzählt die junge Mutter. Doch irgendwann hat das Geld für die Miete nicht mehr gereicht. Frau K. wusste keinen Rat mehr und wandte sich an die Caritas Beratungsstelle Existenz & Wohnen. Hier fand sie Hilfe. Eine Sozialarbeiterin sah sich mit Frau K. die monatlichen Ausgaben und die offenen Rechnungen an, ein Zahlungsplan wurde erstellt. Auch wurde Frau K. über die öffentlichen Unterstützungsmöglichkeiten informiert und beraten. Damit sich ihre Situation wieder stabilisieren konnte, fand Frau K. mit ihren Kindern ein Zuhause im Haus Mutter & Kind der Caritas. So konnte die verzweifelte junge Frau noch länger mit den Kindern begleitet und betreut werden, bis sie ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen konnte. Für das Haus Mutter & Kinder ist in nächster Zeit eine Erweiterung geplant, um noch mehr junge Frauen mit ihren Kindern unterstützen zu können.

Ein Leben in Würde

Durch Ihre Unterstützung im Rahmen des Welttages der Armen kann vielen Menschen geholfen werden. So erreichte vergangenes Jahr zum Beispiel 3.183 Haushalte die Hilfe der Beratungsstelle Existenz & Wohnen. Davon wurden 11.116 Haushalte mit finanzielle Hilfe oder Gutscheinen unterstützt. 234 Kinder wurden in den Lerncafés von Freiwilligen ganzheitlich gefördert, um auch ihnen faire Zukunfts-Chancen zu ermöglichen und schafften den Aufstieg in die nächste Schulstufe. Rund 252 gut geschulte Freiwillige begleiten durch die Hospizarbeit Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten und deren Angehörige. Auch hier sind Spendenmittel eine wichtige Basis, um für die Menschen am Tag oder mitten in der Nacht da zu sein.

Jede Spende hilft!

Schon ein kleiner Beitrag macht einen großen Unterschied für Familien in Not hier in Vorarlberg. Die Spenden werden ausschließlich für Angebote der Caritas im Inland verwendet.

„Ihre Spende wirkt!“

So können Sie helfen:

Kennwort „Inlandshilfe“

IBAN AT32 3742 2000 0004 0006

Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Spendenbeispiele:

20 Euro

schenken einer von Armut betroffenen jungen Mama ein Startpaket für ihr Baby.

33 Euro

ermöglichen einer Mutter und ihren Kindern eine Überbrückungshilfe, wenn das Geld für Essen und Kleidung knapp wird.

30 Euro

ermöglichen eine gesunde Jause für ein Kind im Lerncafé ein Semester lang.

70 Euro

unterstützen die Begleitung eines Kindes im Lerncafé für einen Monat





Bruder und Schwester in Not, Stiftung der Diözese Feldkirch, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, verleiht im Andenken an den 1980 ermordeten Erzbischof Oscar Romero den Erzbischof Romero Menschenrechtspreis für Entwicklungszusammenarbeit. Die Romero-Preisträgerinnen und -träger setzen sich in herausragender und beispielgebender Weise für benachteiligte Menschen in Afrika und Lateinamerika ein.

Der Romero-Preis 2019 wird an den Vorarlberger Hartmut Dünser zusammen mit TIN SEDI in Burkina Faso

vergeben. Herr Dünser setzt sich seit über 18 Jahren in Burkina Faso mit großem Engagement für benachteiligte Menschen in der ländlichen Region Diapaga in den Themenbereichen Gesundheit, Bildung und Ernährung ein.

Die feierliche Preisverleihung findet am 22. November 2019 um 19 Uhr im Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch statt.

Der Chor aus Burkina Faso wird am Samstag den, 16. November 2019, den Vorabendgottesdienst um 19.00 Uhr hier in unserem Dom musikalisch gestalten.

Impressum

Herausgeber und Redaktionsteam:
Dompfarre St. Nikolaus, Domplatz 6, 6800 Feldkirch
Layout: Dipl. Pass. Gabriela von der Thannen-Nuck
Druck: Diöpress Feldkirch

Beiträge fürs Pfarrblatt bitte per E-Mail an: sekretariat-dompfarre@gmx.at



Gottesdienstordnung

An Werktagen:

Montag, Mittwoch und Freitag
07.15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Haus Schillerstraße:

Samstag
16.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag:

19.00 Uhr (Samstag - VA)
08.00 Uhr, 09.30 Uhr und 11.00 Uhr
Eucharistiefeier im Dom

LKH Feldkirch:

Dienstag und Sonntag
19.15 Uhr Eucharistiefeier

Kapuziner
Kloster
Feldkirch

6800 Feldkirch, Bahnhofstrasse 4

Telefon: 05522/72246-0
Fax: 05522/72246-7
E-Mail: feldkirch@kapuziner.org
www.kapuziner.org

Was wir anbieten...

Gottesdienste:

An Wochentagen:

Montag bis Samstag: 09.00 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch mit Fidelis-Segen
Freitag: eucharistische Anbetung 09.30 bis 10.30 Uhr

An Sonn- und Feiertagen: 06.30 Uhr Eucharistiefeier

Gelegenheit zur Beichte

Nur an Wochentagen:

Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen immer während
der Eucharistiefeier),
und von 17.00 bis 19.00 Uhr, sowie nach Absprache.

Offene Pforte: (Tel.: 05522 / 72246-0)

Montag bis Freitag: 08.00 bis 11.30 Uhr,
und von 14.00 bis 17.00 Uhr

Samstag: 08.00 bis 11.30 Uhr

Sonn- und Feiertage: geschlossen

Bank für Tirol und Vorarlberg

IBAN: AT24 1633 0001 3321 0016 / BIC: BTVAAT22FDK

Unser Kloster ist ein Ort der Begegnung. Wir freuen uns, Sie weiterhin bei uns begrüßen zu können!



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Scharer Ines Patricia
Krismer-Palm Flora
Kara Joana Sophie
Goop-Gachowetz Noah Leonhard
Corn Rafael Mateus
Radner Jakob
Pümpel Luis
Schedel Isabella Jutta-Maria
Schedel Adriana Letizia
Schedel Sofia Fiorella
Keckeis Elyas Emilio
Hussaini Mahdi
Kolesárová Coroline-Laura
Zotter Jona Valentin



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Feichtner Armin
Ess Julian
Perle Erika
Zimmermann Maria
Ing. Peiskar Bruno
Brunner Heinrich
Neumayer Karin
Blum Reingard
Mally Hans
Thaler Irene
Graller Franz
Heinzle Liselotte
Frohnwieser Erhard



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Pia Kronsbein und Florian Scherl
Mag. Elisabeth Weiß und Klemens Fußenegger
Mag. Gabriele Ehlich und BA Stephan Scharer

Jahrtag

für die im **Oktober** der letzten fünf
Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 26. Oktober
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2014

Maria Lampert
Herta Lueger

2015

Ing. Erich Hamberger
Dr. Elmar Haller
Werner Tschann
Mathilde Kinast
Dr. Johann Penninger

2016

Dr. Anna Jahn
Sophie Seeber
Theresia Schögl

2017

Helene Hummel
Angela Ronge

2018

—

Jahrtag

für die im **Nov.** der letzten fünf
Jahre Verstorbenen aus
unserer Pfarre am
Samstag, den 30. Nov.
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus.

2014

Martin Schmid
Liebgart Walter

2015

Rudolf Oehry

2016

Hildegard Zimmermann

2017

Wilhelm Lampert
Valerie Pachner
Melanie Zeller
Dipl. VW Philomena Schatzmann
Egon Cavada

2018

Josef Rosenberger
Werner Weninger

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Oktober

Mittwoch, 02. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
in der Hl.-Kreuz Kapelle

Freitag, 04. Oktober

An diesem Tag wird den Kranken
unserer Pfarre die Hl. Kommunion
gebracht

Montag, 07. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
im Dom

Mittwoch, 09. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
in der Hl.-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 10. Oktober

18.00 Uhr Abendmusik im Dom

Sonntag, 13. Oktober

Wir feiern Erntedank

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier für
Familien und Kinder

Montag, 14. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
im Dom

Mittwoch, 16. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
in der Hl.-Kreuz Kapelle

Donnerstag, 17. Oktober

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Sonntag, 20. Oktober

Missio-Sammlung zum Welt- missions-Sonntag

Mit ihrer Spende unterstützt Missio
den Aufbau der Kirche in den ärmsten
Diözesen in Afrika, Asien und
Lateinamerika

17.00 Uhr Konzert Bachkantaten
im Dom

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Montag, 21. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
im Dom

Dienstag, 22. Oktober

14.30 Uhr Halbdreitreff für Senioren
im Pfarrhaus

Mittwoch, 23. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
in der Hl.-Kreuz Kapelle

Samstag, 26. Oktober

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allge-
meiner Jahrtag

Sonntag, 27. Oktober

11.00 Uhr Abschiedsgottesdienst
für unseren Dompfarrer
Rudolf Bischof

Montag, 28. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
im Dom

Mittwoch, 30. Oktober

19.00 Uhr Oktoberrosenkranz
in der Hl.-Kreuz Kapelle

Besondere Anliegen und Gottesdienste im November

Freitag, 01. November

Allerheiligen

08.00 Uhr Eucharistiefeier

09.30 Uhr Eucharistiefeier und
Amtseinführung unseres
neuen Pfarrers Jodok
Müller, musikalische
Gestaltung durch den
Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

14.00 Uhr Totengedenken auf dem
Friedhof

Samstag, 02. November

Allerseelen

19.00 Uhr Eucharistiefeier für die
Verstorbenen des ver-
gangenen Jahres

Sonntag, 03. November

Seelen-Sonntag

09.30 Uhr Eucharistiefeier,
musikalische Gestaltung
durch die Stadtmusik
Feldkirch
anschließend Friedensgebet
auf dem Domplatz

Donnerstag, 07. November

15.00 Uhr Gedenkmesse für die ver-
storbenen Senioren

Freitag, 08. November

An diesem Tag wird den Kranken
unserer Pfarre die Hl. Kommunion
gebracht

Samstag, 09. November

17.00 Uhr Martinsfest

Sonntag, 10. November

18.00 Uhr Konzert der Dommusik

Dienstag, 12. November

19.00 Uhr StilleKlangRaum in der
Johanniterkirche

Donnerstag, 14. November

19.30 Uhr Bibelabend im Pfarrhaus

Samstag, 16. November

19.00 Uhr VA Eucharistiefeier,
musikalische Gestaltung
mit einem Chor aus
Burkina Faso

Sonntag, 17. November

Caritassonntag

Dienstag, 19. November

14.30 Uhr HalbDreiTreff für Senioren
Im Pfarrheim

Samstag, 23. November

20.15 Uhr Konzert Montforter
Zwischentöne im Dom

Sonntag, 24. November

Cäcilienonntag

08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Pfarrcafé im Pfarrhaus

Samstag, 30. November

19.00 Uhr VA-Eucharistiefeier, allge-
meiner Jahrtag



Veranstaltungen Oktober - November

Die Chance der Veränderung

Für Frauen ab der Lebensmitte

Leitung Christine Flatz und Marie-Luise Decker

Termin **Montag 14.10.2019** von 8.30 – 11.00 Uhr

Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch

Kosten € 10,00 inkl. Jause

Rituale im Familienalltag

Leitung Johanna Neußl, Ritualgestalterin, Leiterin d. Akademie f. Ritualgestaltung

Termin **Sonntag 19.10.2019** von 9.00 – 17.00 Uhr

Ort Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Kosten € 32,00 pro Teilnehmer und Teilnehmerin
€ 16,00 für Alleinerziehende

Kinderbetreuung wird kostenlos angeboten, bitte Kind(er) anmelden

Die Chance der Veränderung

Für Frauen ab der Lebensmitte

Leitung Christine Flatz und Marie- Luise Decker

Termin **Montag 21.10.2019** von 14.00 – 16.30 Uhr

Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch

Kosten € 10,00 inkl. Jause

NER Natürliche Empfängnisregelung

Grundkurs 3-teilig

Leitung Dr. Michaela Rhomberg

Termin **Montag 28.10., 11.11., 02.12.2019** jeweils 19.30 – 22.00 Uhr

Ort VGKK-Dornbirn, Jahngasse 4

Kosten € 60,00 pro Person, € 90,00 pro Paar

Natürliche Wege zum ersehnten Wunschkind

Leitung Conny Berchtold

Termin **Samstag 16.11.2019** von 14.00 – 17.00 Uhr

Ort Ehe- und Familienzentrum, Herrengasse 4, 6800 Feldkirch

Kosten € 20,00 pro Person, € 30,00 pro Paar

**Ehe- und
Familienzentrum** 
In jeder Beziehung

Herrengasse 4, A-6800 Feldkirch
+43 5522 74139 www.efz.at
info@efz.at


familie.
gemeinsam
wachsen

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Dankbar sein für die vielen schönen Momente in unserem Leben



Im Oktober feiern wir Erntedank. Dabei dürfen wir dankbar sein, dass Gott uns so eine wundervolle Welt geschenkt hat. Mit der Nahrung die Mutter Erde uns gibt, können wir satt werden. Darum sollen und müssen wir auf unsere Natur Acht geben und sie schützen. Wenn wir unsere Erde kaputt machen, werden wir hungern.

Aber wir dürfen beim Erntedankfest auch dankbar sein für die vielen schönen Momente in unserem Leben. Auch unser Pfarrer Rudolf Bischof sagt immer: es gibt an jedem Tag - auch wenn er nicht gut war - irgendetwas Schönes. Dafür dürfen wir auch DANKE sagen.

Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer, wenn er während des Tages etwas Schönes erlebt hatte, wenn ihm etwas Freude bereitet oder er einen Glücksmoment empfunden hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte.

Am Anfang kam das nicht so oft vor. Aber von Tag zu Tag wurden es mehr Bohnen, die von der linken in die rechte Hosentasche wanderten. Der Duft der frischen Morgenluft, der Gesang der Amsel auf dem Dachfirst, das Lachen seiner Kinder, das nette Gespräch mit einem Nachbarn – immer wanderte eine Bohne von der linken in die rechte Tasche.

Bevor er am Abend zu Bett ging, zählte er die Bohnen in seiner rechten Hosentasche. Und bei jeder Bohne konnte er sich an das positive Erlebnis erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch wenn er nur eine Bohne in seiner rechten Hosentasche hatte.

Diese Geschichte zeigt uns, dass man auch andere Dinge pflanzen und ernten kann. Hier werden tägliche gute und schöne Momente des Tages geerntet. Auch dafür sollten wir immer dankbar sein.

